

**Ergebnisprotokoll für die 218. Bürgerversammlung für die Gesamtstadt mit dem  
Versammlungsbezirk Ost/Gartenheim (III.) – am 09.07.2024**

im Markgrafensaal, Ludwigstraße 16.

Beginn: 19:00 Uhr

Ende: 21:17 Uhr

Besucher: ca. 160 Personen

Anträge (Empfehlungen) **0**Anregungen (Anfragen) **15****Anwesende Vertreter/innen****1. Stadt Schwabach**

Peter Reiß	Oberbürgermeister
Emil Heinlein	Bürgermeister
Petra Novotný	Bürgermeisterin
Knut Engelbrecht	Stadtrechtsrat
Ricus Kerckhoff	Stadtbaurat
Dr. Maximilian Hartl	Stadtumweltrat
Thomas Sturm	Baubetriebsamt, AL
Lutz Pfüller	Ordnungsamt, AL
René Lukas	Städtische Werke, Geschäftsführer
Christian Hofrichter	Polizeiinspektion Schwabach
Dr. Manuel Kronschnabel	Stabstelle Oberbürgermeister
Jürgen Ramspeck	Bürgermeister- und Presseamt, AL
Melanie Wild	Protokoll

**2. Stadtrat Schwabach**

Gerd Distler	CSU
Almuth Freller	CSU
Richard Garhammer	Freie Wähler
Heiner Hack	CSU
Reinhard Hader	SPD
Oliver Memmler	CSU
Klaus Neunhoeffer	BÜNDNIS'90 / DIE GRÜNEN
Christian Ramspeck	SPD
Magdalena Reiß	SPD
Martin Sauer	SPD
Bugra Yilmazel	BÜNDNIS'90 / DIE GRÜNEN

## Ergebnisse

<p><b>Anregung 1</b></p> <p>In der Flurstraße ist die bestehende Rechts-vor-links-Regelung die beste Lösung - viele Anwohner denken so, das wurde im Limbacher Bürgertreff auch so ausgesprochen. Dennoch wird die Vorfahrt vielfach verletzt.</p> <p><b>Daher sollen die Rechts-vor-links-Situationen besser gekennzeichnet werden, z. B. durch die Markierung der sogenannten ‚Haifischzähne‘. Man könnte dies doch wenigstens an der Einmündung Mühlenstraße und an der Einmündung zum Bahnweg versuchen.</b></p>	<p>Für die gesamte Flurstraße wurden die Zeichen 342 (‚Haifischzähne‘) an allen Einmündungen mit recht-vor-links Regelung aufgebracht.</p>
<p><b>Anregung 2</b></p> <p><b>Es sollen auch die Einmündungen zum Rennmühlweg und zur Liebigstraße angesehen werden. Es ist eine beliebte Strecke zum Naherholungsgebiet und gerade Fußgänger/Radfahrer mit Kindern haben dort Schwierigkeiten die Straße zu queren. Eine Querungshilfe soll errichtet werden.</b></p>	<p>Bevor eine Querungshilfe o.ä. installiert werden kann, müssen die Querungszahlen von Fußgängern und die Verkehrsbelastung durch Fahrzeuge erhoben und ausgewertet werden. Hierbei sind die Regelungen der Richtlinie für die Anlage und Ausstattung von Fußgängerüberwegen (Nr. 2.3 Abs. 2) für die Verwaltung bindend.</p> <p>Nach den Sommerferien werden diese Zahlen durch das Verkehrsplanungsamt mithilfe eines Verkehrszählgerätes erhoben.</p>
<p><b>Anregung 3</b></p> <p><b>Die Bürgerin merkte an, dass das Schild ‚Kreuzung oder Einmündung‘ an der Mühlenstraße etwas zu hoch angebracht ist.</b></p>	<p>Das zu hoch angebrachte Zeichen 102 (‚Kreuzung‘ oder ‚Einmündung‘) im Bereich Rennmühlweg wurde am 25.07.2024 auf die vorgeschriebene Höhe nach den Regelungen der StVO verschoben.</p>
<p><b>Anregung 4</b></p> <p>Die Bürgerin wohnt in einer Seitenstraße der Weißenburger Straße. <b>Heutzutage sollte doch nicht nur der fließende Verkehr Vorrang haben, sondern auch Gedanken wie Klimaschutz, Umweltschutz, Radfahrer – wenn hier eine sichere Verkehrsführung möglich ist. Welche Maßnahmen gäbe es? An anderen Stellen im Stadtgebiet wurde schon Tempo 30 aufgrund von Lärmschutz</b></p>	<p>Die Weißenburger Straße ist eine Hauptverkehrsstraße, auf der der Verkehr flüssig fließen soll. Es gibt bisher keine Rechtsgrundlage auf der Tempo 30 angeordnet werden kann.</p>

<p><b>eingerichtet (z. B. in der Nördlichen Ringstraße). Dies soll auch in der Weißenburger Straße überprüft werden</b></p> <p><b>Auch die Querungshilfe war hilfreich, warum wurde die Insel entfernt?</b></p>	<p>Die Querungshilfe wurde immer wieder angefahren und aufgrund unzureichender Restfahrbahnbreiten abgebaut.</p> <p>Als Ersatz wurde eine Querungshilfe auf Höhe der Wallenrodstraße fest installiert.</p> <p>Somit ergeben sich in der Weißenburger Straße auf einer Länge von 350 Metern drei sichere Quermöglichkeiten (Ampel Bahnhofstraße; Querungshilfe Wallenrodstraße; Ampel Penzendorfer Straße).</p>
<p><b>Anregung 5</b></p> <p><b>Der Lärmschutz soll in der Fürther Straße wirklich überprüft werden, häufig wurde das bisher in kleineren Straßen umgesetzt.</b></p> <p><b>Auch die provisorische Verkehrsinsel hat etwas gebracht. Gerade Leute mit Handicap, ältere Menschen, Leute mit kleineren Kindern schaffen eine sichere Querung der Weißenburger Straße nicht. Die Verkehrsinsel soll neu überprüft werden.</b></p> <p><b>Die Verkehrsschau soll sich die Situation bitte zur Rushhour in der Höhe der Brücke ansehen – dort ist häufig Stau, auch noch nach Öffnung der Nördlichen Ringstraße.</b></p> <p><b>Die Bürgerin bittet darum, die LKWs durch Verkehrszeichen wenigstens teilweise umzulenken – Stichwort: kluge Verkehrsführung.</b></p>	<p>Die Fürther Straße kann in den nächsten bayernweiten Lärmaktionsplan mit aufgenommen werden – nähere Informationen können hier nachgelesen werden: <a href="https://www.umgebungslaerm.bayern.de/laermaktionsplan/index.htm">https://www.umgebungslaerm.bayern.de/laermaktionsplan/index.htm</a>.</p> <p>Verkehrsinsel: siehe oben (Anregung 4)</p> <p>Die Verkehrsmengen haben generell zugenommen, es werden auch regelmäßig Geschwindigkeitsmessungen in der Fürther Straße durchgeführt. Dem Straßenverkehrsamt ist jedoch keine Unfallhäufung o.ä. bekannt.</p> <p>Es handelt sich um eine Hauptverkehrsachse. Eine Umleitung der Lkws ist aus verkehrsplanerischer Sicht nicht sinnvoll.</p>
<p><b>Anregung 6</b></p> <p><b>Aus Richtung des Hembacher Weges gibt es keinen Behindertengerechten Zugang/Fußweg zum Bahnhof. Die Bürgerin hat schon häufig die Beobachtung gemacht, dass Rollstuhlfahrer, Leute mit Rollatoren oder Kinderwagen umkehren mussten, weil kein Aufzug da ist. Es soll dort ein Aufzug eingerichtet werden.</b></p>	<p>Die Verwaltung hat zwischenzeitlich Kontakt mit der Deutschen Bahn (DB) aufgenommen und sucht Lösungsansätze. Da die Grundstücke in der Hand der DB sind, kann die Stadt nur die Bitte für die Errichtung eines Aufzuges formulieren.</p>

<p><b>Auf der Bahnhofsvorderseite befindet sich zur Rother Straße hin eine alte Treppe – könnte diese behindertengerecht ausgebaut werden?</b></p>	<p>Da der bestehende barrierefrei ausgebaute Fußweg über die Bahnhofstraße annähernd gleich lang wie eine barrierefreie Ausführung des Weges im Bereich der bestehenden Treppe wäre, stünde ein Umbau der Bestandstreppe kostenmäßig nicht im Verhältnis zum Nutzen. Die vorhandenen Wege sollen jedoch besser und eindeutig ausgeschildert werden.</p>
<p><b>Anregung 7</b></p> <p><b>Die Fußgängerampel an der der Kreuzung Penzendorfer Straße/ Flurstraße ist am Wochenende nicht eingeschaltet/aktiviert. Diese Ampel soll - wie auch andere Ampeln im Stadtgebiet - mit Knopfdruck aktivierbar sein.</b></p>	<p>Die Signalanlage wurde so umgestellt, dass nun auch am Wochenende per Knopfdruck angefordert werden kann. Am Wochenende läuft dann das Signalzeitenprogramm wie unter der Woche durch. Ab 19:30 Uhr wird die Anlage wie im Bestand weiterhin abgestellt.</p>
<p><b>Anregung 8</b></p> <p><b>Warum ist an der Einmündung Stadtparkstraße/Eisentrautstraße rechts-vor-links eingeführt worden? Es kommt regelmäßig zu Gehupe und scharfem Abbremsen, weil die Fahrer die neue Regelung noch nicht wahrgenommen haben.</b></p> <p><b>Diese Regelung macht es für Linksabbieger einfacher; man sollte die Parkplätze gegenüber – Nähe der Kreuzung – entfernen.</b></p>	<p>Auf Straßen, die nicht als Hauptverkehrsstraßen gelten oder bestimmt sind, sollte nach Verwaltungsvorschrift die Regelvorfahrt „rechts-vor-links“ gelten. Aufgrund von immer wieder bemängelten „Rasern“ und den damit einhergehenden Gefährdungen für Fußgänger und Radfahrer in der Eisentrautstraße wurde die vormals bestehende Vorfahrtsregelung verändert. Durch die Änderung wird die Geschwindigkeit im Knotenpunkt Eisentrautstraße/Stadtparkstraße signifikant verringert. Eine Wahrnehmung der Vorfahrtregelung ist durch das angebrachte Zeichen 102 (‚Kreuzung‘ oder ‚Einmündung‘) auch für ortsunkundige Verkehrsteilnehmer eindeutig!</p> <p>Es wurde bereits eine Parkfläche für aus der Stadtparkstraße linksabbiegende Fahrzeuge entfernt. Leider halten sich vereinzelt nicht alle Fahrzeugführer an die beschilderte Regelung nur in markierten Bereichen zu parken.</p>
<p><b>Anregung 9</b></p> <p><b>Nach Abschalten der Biogasanlage und der damit verbundenen Geruchsbelästigung: auf was müssen sich die Anwohner künftig einstellen?</b></p>	<p>Der Erbpachtvertrag mit der Bionergie läuft Mitte 2026 aus. Der Stadtrat hat sich gegen eine Verlängerung des Erbpachtvertrages entschieden. Die Stadt ist aktuell im Austausch, wie lange die Anlage wirklich betrieben wird, bzw. wie der Übergang gestaltet wird. Danach wird es eine geruchsfreie Wärmeversorgung geben.</p>

<p><b>Anregung 10</b></p> <p><b>Die Ampel an der Rother Straße zwischen Netto und Rewe/Tevi: Seit einigen Monaten ist diese Ampelschaltung zu kurz – ältere Menschen oder Leute mit kleineren Kindern schaffen die Querung in diesen paar Sekunden nicht. Die Frequenz soll wieder erhöht werden.</b></p>	<p>Da es sich um eine Lichtsignalanlage an der Bundesstraße 2 handelt, befindet sich diese in der Zuständigkeit des Staatlichen Bauamtes Nürnberg.</p> <p>Sofern aufgrund von deren Berechnungen keine Veränderung der Zeiten für Fußgänger möglich ist, hat die Stadt Schwabach keine Möglichkeit der Einflussnahme.</p>
<p><b>Anregung 11</b></p> <p><b>Noch einmal das Thema Biogasanlage: der Bürger fragt, ob die Anwohner wirklich noch weitere zwei Jahre den Gestank ertragen müssen? Jede Nacht, ca. 3/ 4 Uhr werden die Tore geöffnet. Kann man nichts gegen diese ‚Nacht-Aktivitäten‘ machen?</b></p>	<p>Siehe Ergebnis Anregung 9</p>
<p><b>Anregung 12</b></p> <p><b>In der Neutor-/Nördlichen Ringstraße ist eine neu angelegte, barrierefreie Bushaltestelle eingerichtet worden. Der Wunsch von älteren Leuten ist, hier auch wieder zusätzlich Sitzgelegenheiten mitzuerrichten.</b></p>	<p>Dies ist fest eingeplant, die Förderungen dazu laufen gerade.</p> <p>Es wird einen Fahrgastunterstand mit Sitzgelegenheiten geben.</p>
<p><b>Anregung 13</b></p> <p><b>Der Bürger leitet eine Arbeitsgruppe vom Bund Naturschutz.</b></p> <p><b>Diese führt immer wieder zeitgleich zu den Bürgerversammlungen Befahrungen der Stadtteile durch – auch im Versammlungsbezirk Ost/Gartenheim. Er ist immer wieder mit dem städtischen Baubetriebsamt im Gespräch, z. B. über Baumpflanzungen (u.a. in der Wiesenstraße) – hier soll von der Verwaltung und Politik mehr darauf geachtet werden. Die aktuellen Kapazitäten der Stadtgärtnerei schaffen es nicht, genügend anzupflanzen/umzusetzen.</b></p> <p><b>Der Erhalt des Gartens an der Ecke Weißenburger Straße/Penzendorfer Straße ist aus Klimaschutzgründen sehr wichtig.</b></p>	<p>Es ist richtig, dass das Baubetriebsamt nur im Rahmen seiner Ressourcen Pflanzungen ausführen kann. Allerdings liegt es häufig an den schwierigen Verhältnissen vor Ort, so dass nur weniger und wesentlich aufwändiger gepflanzt werden kann. Wesentliche Faktoren sind hier die vielen Leitungen der Versorgungsträger, aber auch die Interessen bzgl. des ruhenden Verkehrs.</p>

<p><b>Anregung 14</b></p> <p><b>Als Anwohner der Alten Rother Straße bekommt der Bürger die Sperrungen der A 6 mit und was ihm negativ auffällt ist, dass bei solchen Sperrungen die Ampelschaltung auf der Umleitungsstrecke durch die Stadt nicht kurzfristig angepasst wird. Vor allem die Einmündung der Rother Straße in die Angerstraße und die Linksabbiegung der Gutenbergstraße in die Nördlinger Straße sind zwei neuralgische Punkte; dort staut es sich durch die Umleitung immens zurück.</b></p>	<p>Es handelt sich wieder um eine Lichtsignalanlage des Staatlichen Bauamtes Nürnberg.</p> <p>Zudem sind kurzfristige Änderungen aufgrund von unvorhergesehenen Vorkommnissen auf anderen Strecken am Signalprogramm aufgrund der vorhandenen Technik nicht umsetzbar.</p>
<p><b>Anregung 15</b></p> <p><b>Das Wildparken in der Alten Rother Straße, vor allem auch durch LKWs und entgegen die Fahrtrichtung nimmt überhand. Dadurch werden auch die Gehwege werden kaputt</b></p> <p><b>Durch die Gewerbetreibenden, wie Rewe oder Müller, werden die Gehwege mit Müllcontainer so zugestellt, dass die Fußgänger auf die Straße ausweichen müssen.</b></p>	<p>Für die angesprochenen Problematiken – Wildparken, Parken entgegen der Fahrtrichtung - sind die Vollzugsbehörden (Polizei und Kommunale Verkehrsüberwachung) zuständig.</p> <p>Die städtische Abfallberatung hat sich die Situation vor Ort angesehen: es handelt sich hier ausschließlich um die Bereitstellung der Müllcontainer am Tag der Abholung – also in einem kurzen Zeitraum. Die Müllcontainer ragen zwar teilweise auf den Gehweg, auf die Straße musste aber nicht ausgewichen werden. Sollte es doch einmal zu Situationen kommen, wo Fußgänger tatsächlich auf die Straße ausweichen müssen, soll bitte ein Foto gemacht und an <a href="mailto:abfallberatung@schwabach.de">abfallberatung@schwabach.de</a> geschickt werden, damit zeitnah reagiert werden kann.</p>

Schwabach, 03.12.2024



Jan Müller-Kaderschafka  
Stellv. Amtsleitung  
Bürgermeister- und Presseamt

gez. Sabine Maier  
Protokoll  
Bürgermeister- und Presseamt